

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Neu-eingerichtetes ABC-Buchstabir- und Lesebüchlein

Cröcker, Johann Christoph

Jena, 1735

VD18 13252976

Einige allgemeine Anmerckungen, so bey dem Gebrauch dieses Büchleins zu mercken sind.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217732

## Einige allgemeine Anmerkungen, so bey dem Gebrauch dieses Büchleins zu mercken sind.

I.)

**S**an muß alles durch Fragen den Kindern beybringen; sie nicht übereilen; das vorhergehende fleißig wiederholen, auch sonst mancherley Veränderungen vornehmen, welche die Aufmerksamkeit der Kinder befördern.

2.) Sollen die Kinder einen Buchstaben lernen, so macht man ihnen erstlich den Namen und darnach die Figur bekannt. Zu dem Ende sagt man ihnen den Buchstaben entweder selbst vor, oder läßt es die größern Kinder thun, alsdenn schreibt man ihn an die Tafel, fragt wie er heiße, und endlich läßt man sich den Buchstaben von den Kindern selbst zeigen. Kommen die größern etwa auf diesen Buchstaben, so nimt man geschwinde Gelegenheit sie zu fragen, ob sie nicht ihren Buchstaben hätten gehört? Läßt sich denselben wiederum zeigen, und verfährt auf diese Weise so lange, bis sie den Buchstaben gefast.

3.) Die Ordnung, wie die Buchstaben nach und nach herzubringen, wäre etwa folgende: a, u, e, o, i, y, m, b, f, c, k, w, l, d, g, h, p, r, g, t, n, s, h, z, j, z, v.

4.) Hierbey kan man ihnen auch erklären, was laute und stumme, was einfach laute und zusammen gefeste laute Buchstaben sind; ferner, welche hart, welche weich ausgesprochen werden; auch kan man ihnen zeigen, wenn zwey zusammen gedruckt werden, z. E. *sz*, st. *re*.

5.) Wenn die Kinder nicht nur die Namen und die Figur der Buchstaben, sondern auch unter welche Classe ein jeder gehöret, fertig inne haben; so gehet man weiter fort zu dem Buchstabiren: lernet ihnen aber noch vorhero durch Exempel einige Erklärungen und Regeln z. E. woraus die Sylben bestehen (p. 2. num. 5.); was da heiße Buchstabiren überhaupt (p. 2. num. 11.) it. einzelne Sylben und einsylbige Wörter buchstabiren (p. 2. num. 12.) nebst der allgemeinen Buchstabil Regel (p. 3.).

6.) Als:

6.) Alsdenn schreibt man eine Sylbe, z. E. ba, an, suchet durch gehörige Fragen (siehe die Einleit. p. 33. &c.) das gelernte zuwiederholen; hierauf nimt man ähnliche Sylben (p. 4.) z. E. be, bi, da u. buchstabiret es ihnen zuerst selbst vor, hernach läßt man sie eben diese Sylben nach buchstabiren, biß sie sich darein finden können. Bey Gelegenheit kan ihnen auch beygebracht werden, was da heiße, die Buchstaben zusammen aussprechen (p. 2. num. 14.).

7.) Kommen sie (p. 4.) auf die Sylben, ca, co. u. so bringt man ihnen zuvor die Regel (p. 19. num. 2.) durch geschickte Zergliederung in kleine Fragen bey, und versähret alsdenn wie zuvor.

8.) Die grossen Buchstaben lernt man ihnen nach und nach; da nun (p. 5.) das O vorkommt: so kan man ihnen überhaupt etwas von den grossen Buchstaben sagen, auch zugleich die Aehnlichkeit mit den kleinen zeigen, z. E. o, D, u, U, h, H, u.

9.) Will man (p. 5.) diejenigen Sylben, darinnen zusammengesetzte laute Buchstaben sind, mit ihnen vornehmen: so wird zuvor wiederholt, was zusammengesetzte laute Buchstaben sind (p. 2. num. 2.), ferner braucht man hier die Neben-Regel (p. 3.).

10.) Ehe die Kinder die Sylben von 3 Buchstaben (p. 6.) anfangen: so ist es nöthig, daß sie das vorhergehende nicht nur wiederholen; sondern auch die Buchstaben in einer Sylbe gleich zusammen aussprechen, ohne sie vorher einzeln zu nennen. Ist man mit den kleinsten Sylben fertig, so gehet man nach und nach zu den größern; doch bey den Sylben (p. 13 = 15.) ist es nicht nöthig im Anfange sich lange aufzuhalten.

11.) Es sind auch von (p. 5-15.) die Zeilen gezeilet worden, theils, damit die Kinder nach und nach die Zahlen lernen, theils desto eher ihre Lektion finden können. Sind sie biß auf p. 15. kommen; so sind sie schon etwas geübt, und können also das Wort, so sie suchen sollen, leicht finden, weil ohne dem die Wörter nach dem Alphabet stehen.

12.) Bey Gelegenheit der 7ten Zeile (p. 8.) bringe man ihnen bey die Regel (p. 19. num. 1.): und (p. 8. lin. 8.) die Regel (p. 19. num. 3.). Ferner (p. 9. lin. 24.) die Regel

gel (p. 19. num. 4.): (p. 18. lin. 1) die Regel (p. 20. num. 5.), und endlich (p. 18.) bey dem Wort Titius die Regel (p. 20. num. 6.).

13.) Bey den vielsylbigen abgetheilten Wörtern (p. 15-19.) verfährt man auf gleiche Weise, nur daß man sie läßt die Sylben wiederholen.

14.) Sind nun die Kinder hierinnen fein geübet worden; so gehet man zu den vielsylbigen abzutheilenden Wörtern (p. 21. &c.) bringt ihnen aber zuvor bey, was ein vielsylbiges Wort (p. 2. num. 7.) sey; was vielsylbige Wörter buchstabiren heiße (p. 2. num. 13.) nebst der allgemeinen Abtheilungs-Regel (p. 20.); schreibt ihnen alsdenn ein Wort an, und suchet durch Fragen ihnen alles deutlich zu machen (siehe Einleit. p. 33. &c.). Die beyden Neben-Regeln (p. 20.) können ihnen beygebracht werden, wenn sie auf die dazu ausgesuchten Exempel kommen. Wobey noch dieses zu merken, daß so oft eine neue Regel vorkommt, allemal ein Wort an der Tafel mit ihnen muß durchgegangen werden, sie auch fleißig dazu anhalten die Wörter, so sie buchstabiret, auch zu lesen.

15.) Kommt man endlich (p. 37.) auf die 6te Abtheilungs-Regel; so müssen die Kinder zuvor lernen, was ein einfaches und zusammen gefesttes Wort sey: ferner was Haupt- und Bey-Wörter sind (p. 2. num. 8. 9. 10.) und verfähret alsdenn mit ihnen wie zuvor. Hat man nun auf solche Weise mit vieler Geduld dieses Büchlein mit seinen lieben Kindern zu Ende gebracht, so wird sichs gewiß auch zeigen, daß die Kinder nicht nur einen guten Grund im Buchstabiren, sondern auch zum Lesen geleyet haben; worzu man nunmehr völlig schreiten muß. (siehe Einleit. p. 26. &c.) Der treue Heyland gebe einem jeden, der auch hierinnen mit zarten Kindern umgehet, herkömmliche Liebe, viele Treue und grosse Geduld um sein selbst willen.



a b c